

Wir trauern um unser verstorbenes Familienvereinsmitglied Kurt Zessin (1933-2016) aus Lahr, früher Altwarschow, Kr. Schlawe, Hinterpommern

WOLFGANG ZESSIN

Kurt Zessin (geb. 6.9.1933 in Altwarschow, Kr. Schlawe, Hinterpommern – verst. 11.6.2016 in Lahr).

Mit seiner Frau Elfriede Zessin, geb. Kewitz (geb. 12.8.1932) hat er zwei Kinder, Martin (geb. 1966) und Karin (geb. 1967). Von Beruf war Kurt Zessin Kraftfahrzeugmechanikermeister.

Die Familie seines Vaters Albert Zessin stammte aus Tychow, Kr. Schlawe, wohin sie nach 1945 ins Haus der Großeltern (August Zessin) ziehen mussten, bis sie 1957 nach Rest-Deutschland ausreisen durften. Man kann sich lebhaft vorstellen, was die Familie in den 12 Jahren unter polnischer Herrschaft auszuhalten hatte.

Die erste urkundliche Erwähnung von Altwarschow erfolgte am 28. März 1301.

Am 7. März 1945 wurde Altwarschow im Zuge der Einnahme der Stadt Schlawe durch die Rote Armee besetzt. Bereits im Oktober 1945 erfolgen die ersten Ausweisungen der einheimischen Bevölkerung. Im Herbst 1946 waren die meisten ehemaligen Einwohner vertrieben.

1333 erfolgte der Brückenbau über die Wipper unterhalb der Kuckucksmühle. Warschow war und blieb bis zu den Stein-Hardenbergschen Reformen zu Anfang des 19. Jahrhunderts ein Stadtdorf, nämlich ein Dorf im Lehnsbesitz der Stadt Schlawe. Im Jahre 1677 wohnten in Warschow 31 Familien mit 99 Personen. 1784 gab es im Ort ein Ackerwerk mit Schäferei, ein Krug, eine unterschlägige Wassermühle („Kuckucksmühle“), ein Vorwerk („Hästerkathen“), 21 Bauern, vier Kossäten, ein Büdner und ein Schulmeister mit zusammen 32 Feuerstellen. Der Ort wurde durch seine Imkerei berühmt, 1777 wurden 140 Bienenstöcke gezählt.

1818 lebten in Altwarschow 372 Einwohner, 1864 waren es bereits 1064, deren Zahl 1895 bereits 1154 erreichte und 1939 schließlich 1186 umfasste. Altwarschow bildete, als bevölkerungsmäßig zweitgrößte Gemeinde des Kreises, vor 1945 den eigenen Amtsbezirk Warschow mit dem Standesamt Warschow. Es war dem Amtsgericht Schlawe zugeordnet. Das Dorf lag im Landkreis Schlawe in Pommern im Regierungsbezirk Köslin der preußischen Provinz Pommern. (Wikipedia)

Im Kreisadressbuch Schlawe in Pommern von 1928 wird keine Familie Zessin erwähnt.

Die Familie „landete“ in Westdeutschland in Lahr am Schwarzwald, da sie von der kommunistischen Herrschaft genug kennengelernt hatte. So war die „DDR“ für sie keine annehmbare Alternative.

Kurt Zessin war seit vielen Jahren Mitglied im Internationalen Zessin-Familienverein. Auch wenn er an den Familientreffen nicht teilnahm, war er an der Arbeit des Vereins und der Erforschung der Zessin-Familiengeschichte stets interessiert. Seiner Heimat, insbesondere seinem Geburtsdorf Altwarschow und dem Dorf Tychow trauerte er zeit seines Lebens nach.

Er starb nach langer Krankheit am 11. Juni 2016 in Lahr, Ortenaukreis, Baden-Württemberg.



Abb. 3: Kurt Zessin an seinem 70. Geburtstag (2003)

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Literatur

Kreisadressbuch Schlawe i. Pom. (1928)
Wikipedia
www.schlawe.de

Verfasser

Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz
wolfgangzessin@aol.com